

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 46 (1984)
Heft: 12

Rubrik: Verein Solothurner Wanderwege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein Solothurner Wanderwege

Aus den Anfängen unseres Vereins

Die Gründung unseres Vereins fällt in das Jahr 1937. Im Bürgerhaus «Rössli» in Balsthal fand am 3. Juli die Interessenten-Versammlung für die Schaffung eines Kantonalen Verkehrsverbandes statt. In den Statuten vom 29. April 1942 wurde unter anderem auch die Veranstaltung von heimatkundlichen Wanderungen, sowie die Schaffung, der Ausbau, die Markierung und der Unterhalt der Wanderwege im Gebiet des Kantons Solothurn, erwähnt. Die Gründung dieses Verbandes darf daher als Geburtsstunde der heutigen Solothurner Wanderwege angesehen werden.

1944 wurde eine erste Statuten- und Namensänderung vorgenommen. Aus dem Verband Solothurnische Verkehrsvereine wurde die Solothurnische Verkehrsvereinigung. Diese entfaltete eine rege Tätigkeit. Es wurde für bessere Verkehrsverbindungen gekämpft und für die Schönheiten des Kantons geworben, es wurden Wanderwege markiert und heimatkundliche Wanderungen organisiert, man arbeitete an der Herausgabe von Wanderbüchern mit und gab sogar Filme über den Kanton Solothurn in Auftrag. Mitglied waren zu dieser Zeit Gemeinden, Verkehrsvereine, Bahnen und Betriebe aus dem Gastgewerbe.

Der Ausbau der Wanderwege

1969 wurden in einem ersten Schritt im Gebiet Roggen verschiedene Wanderwege ausgebaut. 1972 wurde das Wanderwegnetz auf dem Balmberg reaktiviert. Durch verschiedene Neubauten entstanden Rundwanderwege in östlicher und westlicher Richtung. Die Kosten dieses Projektes beliefen sich auf rund Fr. 50 000.—. Mit Lehrlingen, die uns durch die Industriebetriebe aus der Region Solothurn zur Verfügung gestellt wurden, entstand ein Wegnetz, das auf ein grosses Echo der Wanderer stiess. Dieser Erfolg ermutigte den Vorstand, sodass auf Begehren von interessierten Kreisen, auch für den Hausberg, den Weissenstein, ein ähnliches Projekt ausgearbeitet wurde: ein noch grösseres Bauvorhaben, mit einem Kostenvoranschlag von immerhin Fr. 100 000.—. Nach einer intensiv vorangetriebenen Finanzaktion und der erneuten Zusicherung der Industrie



aus der Region, Lehrlinge zur Verfügung zu stellen, wurde für den Aus- und Neubau des Wanderwegnetzes der Region Weissenstein grünes Licht erteilt. 1975 konnte auch dieses vorläufig letzte grosse Werk eingeweiht und den Wanderern zur Benützung übergeben werden. Gleichzeitig wurde über das obere Kantonsgebiet (Grenchen-Oensingen) eine Wanderkarte herausgegeben.

Statuten- und Namensänderung

Nachdem ursprünglich die Wanderwege resp. das Wandern, nur einen Zweig der Tätigkeit unseres Vereins darstellte, entwickelte sich diese Aufgabe immer mehr zur Haupttätigkeit. Gleichzeitig kam von unserem Dachverband, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege SAW, der Wunsch, die Sektionen sollten auch Einzelmitglieder aufnehmen. Unter dem Namen Solothurnische Verkehrsvereinigung verstanden aber die meisten Leute nicht, welche Tätigkeit unsere Organisation wirklich entfaltete. Die Mitgliederversammlung vom 28. April 1979 beschloss daher eine Namens- und Statutenänderung. Aus der Solothurnischen Verkehrsvereinigung wurden die *Solothurner Wanderwege*. Diese sind ein Verein zur Förderung der Wanderwege im Sinne von Art. 60ff ZGB. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Die Planung und Markierung der Wanderwege

Jedem Bezirk steht ein Bezirksmarkierungsleiter vor. In den letzten Jahren wurde die einheitliche Markierung, nach den Richtlinien des Dachverbandes (Schweizer Wanderwege) stark vorangetrieben. Heute besteht ein umfangreiches, recht gut markiertes Wanderwegnetz. In den letzten Jahren wurden denn auch für die Markierung beachtliche finanzielle Mittel eingesetzt.

Geführte Wanderungen

Seit 1977 organisieren die Solothurner Wanderwege ab den Bahnhöfen Solothurn und Olten geführte Wanderungen in verschiedene Gebiete der Schweiz, 1984 ab Solothurn 14 und ab Olten 6.

Diese erfreuen sich grosser Beliebtheit. In den Tageszeitungen wird jeweils darauf hingewiesen. An den Bahnstationen liegen zudem die Detailprogramme, wie auch die Jahreswanderprogramme auf.

Die Solothurner Wanderwege sind auf vermehrte Unterstützung durch möglichst viele Wanderfreunde angewiesen. (Jahresbeitrag mindestens Fr. 10.—).

Auskunft:

Fritz Hostettler, Präsident
Allmendstrasse 48, 4500 Solothurn,
Telefon 065 22 06 15
oder der Sekretär, Heinz Ziegler,
Burgunderstrasse, 4500 Solothurn,
Telefon 065 23 10 03.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Besuch des Heimatmuseums Reinach

Der erste Versuch, eine unserer Tagungen auf einen Wochentag-Abend zu legen, ist sehr gut gelungen. Wir besuchten am 19. Oktober das Heimatmuseum Reinach. Die aktive Museumskommission nahm uns um 19 Uhr in Empfang und führte uns in die vielen Ausstellungsräume. Es ist erstaunlich, was die rührigen Reinacher alles zu zeigen haben — alles schön geordnet, sauberlich angeschrieben und sachgerecht ausgestellt. Man sieht, die Museumsleute verstehen ihr Metier und sind bestrebt, das Ausstellungsgut abwechslungsreich und attraktiv darzubieten.

Prähistorisch ist Reinach sehr gut dokumentiert. Auch mittelalterliche Objekte sind zu sehen, bäuerliche Gerätschaften sind in reichem Masse vorhanden, Werkstätten alter Handwerker sind wie einst eingerichtet. Der Bestand an Keramik, an Porzellan- und Fayencesachen ist beträchtlich. Auch eine Schnapsbrennerei ist da, der Nachtwächter geht um, und es wird an kirchliche und weltliche Bräuche erinnert. Es lohnt sich, eines

der grössten Ortsmuseen im Kanton Baselland zu besuchen. Schade, dass die gemeindeeigenen Räume bald aufgegeben werden müssen, weil dort ein Verwaltungszentrum erstellt werden soll. Es ist zu hoffen, dass die Reinacher Bevölkerung dem millionenschweren Projekt für ein Heimatmuseum an der Kirchgasse beim zweiten Anlauf anfangs November zustimmen wird.

Der Obmann: René Gilliéron

Generalversammlung
10. Februar 1985

in Basel Stadthaus/
Schlüsselzunft